

Weißwurst und der bittere Beigeschmack der Krise

Neben bayerischen Leckerbissen ist der „Politische Aschermittwoch“ diesmal besonders dem Ernst der aktuellen Lage gewidmet

Bledeln (tw). Gewohnte Genüsse gab es gestern beim mittlerweile achten „Politischen Aschermittwoch“ der CDU in Bledeln: Bier, Weißwurst, Leberkäse. Doch angesichts der schwelenden Wirtschaftskrise gab es diesmal auch besonders viele kritische Fragen. Denen stellte sich Bundestagsmitglied Eckart von Klaeden.

Das Bier hat der Bledelner CDU-Vorsitzende Uwe Leder mit seinem Team wieder selbst von einer Privatbrauerei aus Bayern geholt. Die ersten gefüllten Gläser stehen auf den blau-weiß karierten Tischdecken, als Leder morgens ein zweiseitiges Grußwort von CSU-Chef und Ministerpräsident Horst Seehofer verliest. „CDU und CSU sind nicht nur Schwestern – sie sind auch Freunde“, schreibt Seehofer. Gemeinsam müssten sie ein klares Profil zeigen. Das Ziel müsse sein: „Mehr Netto vom Brutto.“

Danach tritt Eckart von Klaeden ans Mikrofon, „outet“ sich als ehemaliger Bayer: Eineinhalb Jahre habe er seinen Hauptwohnsitz während des Studiums in Würzburg gehabt. In der Küche bereitet Gastwirt Volker Wesemann derweil die ersten bayerischen Happen vor, da gibt sich von Klaeden erstmal als Appetitverderber: „Den meisten Menschen ist noch nicht klar, wie tief die aktuelle Krise ist“, meint der Hildesheimer. Beim Otto-Normal-Verbraucher seien die Folgen noch nicht angekommen. Die Lage sei dennoch dramatisch. „Ganze Staaten schmieren ab“, gibt der außenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu bedenken. „Russland ist auf

Talfahrt. Das ist eine enorme Gefahr für die internationale Sicherheit, mehr als Terrorismus oder Islamismus.“

Die Bledelner CDU-Mitglieder, wie immer verstärkt durch Aschermittwoch-Stammgäste aus der ganzen Umgebung, haben bereits Fragen gesammelt. Sie sehen ihre CDU auf kritischem Kurs: Werden die Partei nicht immer mehr „sozialdemokratisiert“, wollen sie wissen. Nein, meint ihr Bundestagsabgeordneter.

„Zurzeit sind staatliche Eingriffe nötig, die wir außerhalb der Krise ausgeschlossen hätten.“ Nach der Krise könne sich der Staat wieder zurückziehen. Jetzt dürfe er seine Wirtschaft nicht vor die Hunde gehen lassen. Das sehe nicht jeder ein, davon profitiere derzeit die FDP.

Wie zur Bestätigung flimmern im Hintergrund aktuelle Umfragezahlen über die noch tonlose Leinwand-Übertra-

gung vom Politischen Aschermittwoch der CSU in Passau: CDU 34 Prozent, FDP 18 Prozent. Von Klaeden dreht sich um, blickt hoch, zuckt mit den Schultern. „Na und? Wäre doch eine stabile bürgerliche Mehrheit.“

Warum dürfen Manager unge-

straft Milliarden in den Sand setzen? Das ist eine weitere Frage der Bledelner. So leicht kämen sie oft nicht davon, meint der Abgeordnete. Würden Fehler nachgewiesen, gebe es zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen.

„Einige Länder in der EU stehen kurz vor der Pleite“, sagt ein Gast. „Müssen wir die unbedingt mit Milliarden unterstützen, damit sie am Leben bleiben?“ Da gebe es Grenzen, antwortet von Klaeden: Eine Währungsunion bedeute nicht, dass die Gemeinschaft einen einzelnen Staat zahlungsfähig erhalten müsse. Jede Hilfe müsse jedenfalls an harte Auflagen geknüpft sein.

Auf der Leinwand im Hintergrund taucht Horst Seehofer auf. Von Klaeden überlässt ihm die Bühne, genießt noch kurz ein bisschen Bayerisches in Bledeln, bevor er zum nächsten Termin nach Schleswig-Holstein weiter muss.

„Die CSU ist wieder da“, ruft Seehofer von der Leinwand in den Raum. Uwe Leder mustert den Ministerpräsidenten gespannt: Wird er eher kämpferisch auftreten oder moderat? Ist ein Schmusekurs Richtung SPD zu erwarten oder eher eine Abgrenzung? Die Runde in Bledeln konsumiert die Rede und im Laufe des Tages so manchen Leckerbissen aus dem CSU-Land. Erst am späten Nachmittag klingt der „Politische Aschermittwoch“ aus. Und Leberkäse und Weißwurst schmecken mindestens so gut wie letztes Jahr – als es noch keine Krise gab.

Den „Politischen Aschermittwoch“ feiern in der Hildesheimer Region auch Sozialdemokraten: Beim SPD-Gemeindeverband Nordstemmen war gestern Abend Wolfgang Jüttner zu Gast, Chef der Landtagsfraktion. Ein Bericht folgt morgen.



Um ernste Themen ging es beim „Politischen Aschermittwoch“ in Bledeln – und um Gemütlichkeit. Darauf stoßen an (von links): Bürgermeis-

ter Wolfgang Moegerle, Eckart von Klaeden, Uwe Leder und Clemens Gerhardy. Foto: Wedig